Formularvorlage zum Erfahrungsbericht für das„Webforum Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW“ (WFL.NRW)

Datum des Besuchs/Stand der Situationsbeschreibung:	September 2015 bis Dezember 2019
Datum des Berichts:	06.02.2020
Einrichtung:	ZUES Kerpen Boelcke-Kaserne
Name der Besucherin (optional):	Barbara Renneberg
Funktion/ Zugehörigkeit zu Initiative, Verein, etc.:	Deutsch für Kinder (Pfarrgemeinde Kerpen Süd-West)

1. Einrichtung

- Kaserne, ehemalige Unterbringung von Bundeswehrsoldaten
- 300 bis 600 Bewohner (z.Z. 120 Kinder)
- Außengelände gut geeignet, viel Grün, Spielplatz, etc.
- Zustand befriedigend
- Bereich eingezäunt mit bewachtem Tor
- relativ abgelegen (Waldgebiet), Fußweg bis Stadtmitte ca. 30 Minuten
- Fahrräder vorhanden
- Hinweise in vielen Sprachen
- Multikulturelle Bewohner (z.Z. Balkanländer, Syrien, Türkei, Iran, Irak, Afghanistan, …)

2. Unterbringung und Gewaltschutz

- Kein Einblick in die Privaträume (Familienzimmer, Mehrbettzimmer, Duschen/Toiletten auf dem Flur)
- Gruppenräume vorhanden, insbes. für Kinder mit viel Material ausgestattet (Spenden!)
- Gebetsräume vorhanden
- Aufenthaltsdauer 3 bis 8 Monate

3. Kinderrechte

- kein Zugang zu Schulen der Stadt Kerpen (kurzer Versuch Dezember 2019)
- keine professionelle Beschulung in der Einrichtung
- Unterricht mit Ehrenamtlichen aus der Pfarrgemeinde Kerpen Süd-West (teilweise Pädagoginnen) 2 Stunden täglich, 2015 5X wöchentlich, ab Ende 2016 3X wöchentlich, ab Anfang 2019 nur noch 2X wöchentlich ab 2020 nur noch 1X wöchentlich[1]
- Material und DAZ- Bücher wurde von den Ehrenamtlichen organisiert bzw. von Sponsoren finanziert!
- Bilderbücher und Spiele von der Stiftung Lesen ebenfalls durch uns organisiert
- Räume und Spielplatz bzw. tolles Außengelände vorhanden
- Aufsichtspersonal meist 2 Personen unterschiedlicher Nationalitäten und mit z.T. mangelhafter Qualifikation, vorübergehend eine engagierte und qualifizierte Mitarbeiterin, die leider schnell weg war
- momentan ein sehr engagierter deutscher Mitarbeiter (Quereinsteiger)
- Personal wechselt häufig, ist überwiegend vormittags im Einsatz
- kein pädagogisches Konzept erkennbar
- Projekte wie Schwimmunterricht, Verkehrstraining immer nur einmalig in den 4 Jahren

4. Versorgung und Betrieb

- es sind immer Ansprechpartner da
- es gibt keine Gemeinschaftsküche
- die Kantine ist ungemütlich, das Essen langweilig und keinesfalls den Essgewohnheiten der Bewohner angepasst
- der Kiosk wurde abgeschafft
- auf dem Außengelände besteht die Möglichkeit selbständig Sport zu betreiben
- es gibt einen Kicker bzw. Tischtennisraum
- die medizinische Versorgung ist bestens geregelt
- die Sauberkeit in den Gebäuden lässt zu wünschen übrig
- es gibt keine Dolmetscher, da das Personal aus unterschiedlichsten Sprachräumen stammt, bzw. mehrsprachig ist
- es gibt noch immer kein WLAN

5. Freiheitsrechte und Datenschutz

- die Einrichtung darf verlassen werden, Bewohnerausweis bleibt als Pfand beim Sicherheitsdienst
- Besuche sind mit Ausweis möglich
- Kameras sind am Pförtnerhäuschen installiert

[1] Nach 4 Jahren und 4 Monaten ehrenamtlichen Engagements habe ich meinen Rückzug beschlossen, da die Erfüllung des Grundrechtes auf Bildung nicht auf Dauer Ehrenamtlichen überlassen werden darf, und das ohne irgendeine Unterstützung oder Überprüfung.

6. Beratung und zivilgesellschaftliche Anbindung

- **Beratung und Information: hierzu können wir keine Angaben machen**
- es gibt keinerlei Kooperationen mit Sport- bzw. anderen Vereinen in der Stadt
- Bemühungen seitens der Ehrenamtlichen Kontakte herzustellen sind durch Personalwechsel immer wieder eingeschlafen
- wir Ehrenamtlichen haben einen Ausweis erhalten, mit dem wir uns (natürlich immer Kontrolle am Eingang) auf dem Gelände frei bewegen können
- unsere Angebote: Deutsch für Kinder und zeitweise Deutsch für Erwachsene
- Frauenkaffee mit einer Ehrenamtlichen, inzwischen Minijob
- in den Anfängen gab es einmalig ein Sommerfest, Weihnachtsfest, Martinszug mit einer sehr engagierten Koordinatorin (Sozialpädagogin) für die Ehrenamtlichen
- wir haben unser Projekt bei einer Ausstellung im Rathaus der Stadt Kerpen 2017 vorgestellt
- seit ca. 18 Monaten arbeiten wir völlig unbegleitet, werden vom Personal freundlich behandelt
- ich habe den „neuen Leiter“ der Einrichtung nie kennengelernt
- von 20 Engagierten 2015 sind ab 01.01.2020 nur noch drei Damen aktiv!

7. Ausreise- und Rückkehrorientierung

- **hierzu können wir keine Angaben machen**

Senden Sie Ihren ausgefüllten Erfahrungsbericht bitte an:**landesunterbringung@frnrw.de**
Vielen Dank!